

Bezugspreis
In der Hauptexpedition oder deren Verkaufsstellen abgeholt: vierteljährlich 4 M., halbjährlich 8 M., jährlich 16 M. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich vierteljährlich 4 M. 50 Pf., für die übrigen Länder laut Posttarif.

Diese Nummer kostet auf allen Vertriebsstellen bei den Bezugsstellen 10 Pf.

Redaktion und Expedition:
158 Herzogstr. 158
Leipzig, Markt 11
Telefon 1111
Haupt-Vertrieb:
Leipzig, Markt 11
Telefon 1111
Haupt-Vertrieb:
Leipzig, Markt 11
Telefon 1111

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

Amtsblatt des Königl. Land- und des Königl. Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6spaltige Zeile 25 Pf.
Familien-
und Stellen-Anzeigen 20 Pf.
Kleinere Anzeigen, Geschäftsanzeigen unter
Text oder an besonderer Stelle nach Tarif.
Die 4spaltige Zeile 15 Pf.

Ausnahmefähigkeit für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: nachmittags 4 Uhr.

Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Extra-Beilagen (nur mit der Morgen-Ausgabe) nach besonderer Vereinbarung.
Die Expedition
ist montags ununterbrochen geöffnet von
8 bis 10 Uhr abends 7 Uhr.
Text und Verlag von G. Holz in Leipzig
Ant. Dr. H. R. & W. Ritzschardt.

Nr. 127.

Freitag den 10. März 1905.

99. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

Der Kaiser Franz Josef reist am 17. nach Pest, um die Lösung der ungarischen Krise persönlich in die Hand zu nehmen.

Aus Rom wird gemeldet, Fortis habe beschloffen, das Messer des Innern selbst zu übernehmen. Nach der Tribuna werden 4 bis 5 der bisherigen Minister beibehalten werden.

Nach einer Heuterdepesche aus Wladiwostok sind die Russen auf der Japaner, die auf der Eisenbahnlinie herankommen, von der Umgebung der Kaiserstadt abgedrängt worden. Die Japaner streben eifrig nach Norden und suchen den rechten russischen Flügel zu umfassen. (S. russ.-jap. Krieg.)

Die Sanierung der Reichsfinanzen.

Bisher hatte der gute Bürger, dessen Verhältnis nicht zur Zufriedenheit seiner Gläubiger geordnet waren, stets die Möglichkeit, humoristisch darauf hinzuweisen, daß ja auch der Staat, die für den Einzelnen vorbildliche Gemeinschaft, lediglich auf Wogge lebe. Das deutsche Reich machte es nicht anders, als so mancher lockere Vogel; wenn seine Einnahmen für die Ausgaben nicht reichten, so hieß es einfach: „Wozu ich mir einen!“ Das Witzwort erwies sich als probat und von Anleihen zu Anleihen lebte sich ja ganz behaglich. Jetzt aber ist in dem Herrscher von Stengel ein erster Mann an die Spitze der Reichsfinanzen getreten, der uns demnächst neue Reformvorschlüsse vorlegen wird, da sein bisheriges, noch ihm benanntes Weisheit, die lex Stengel, dem Uebel nicht an die Wurzel gegriffen hat. Der Bürger hört nur ungerne von Finanzreformen, weil er weiß, daß „Reform“ auf diesem Gebiete nur eine neue Steuer bedeutet. Und wenn man soll, nach Schöbels treffendem Wort, den Staat nicht wie eine Last tragen; der Einsichtige weiß genau, daß auf dem Erden nur der Tod umsonst ist, und daß wir für die Wüter, die der Staat ausgereiht, notwendig auch eine Gegenleistung entrichten müssen. Brimborstel bishen war alle diese Verpflichtung und niemand wird es un-natürlich finden, daß für die immer steigenden Ausgaben auch neue Einnahmeweisen geschaffen werden müssen. Es handelt sich nur darum, daß der bedürftige Staat möglichst rationell und gerecht vorgeht.

Hierfür hatte man demselben anerkannt, daß die höheren Einkünfte aus den neuen Handelsverträgen, die am 1. März 1906 in Kraft treten sollen, unser Land mit einem Geldreichtum befrachten würden, allein, da kam das Zentrum und ließ den größten Teil der Mehreinnahmen aus den Hüllen für die kommende Witwen- und Waisen-versicherung der Arbeiter schlucken. Es ist also, die Münchener Zeitung anderwärts flohen zu lassen. Eine Zeitlang

hieß es nun, der Tabak oder das Bier würden besteuert werden. Auch vor der Ansicht ist, daß beide Genussmittel eine höhere Besteuerung getragen würden, kann sich nicht verhehlen, wie unpopulär nun einmal derartige Steuern sind und mit diesem Empfinden, mag es berechtigt oder unberechtigt sein, muß der Volkswirt rechnen. Auch kommt noch hinzu, daß durch die neuen Handelsverträge die Lebenshaltung des Volkes ohnehin schon verbessert worden ist und daß gerade in diesem Augenblick eine neue Belastung des Konsums wahrscheinlich die bestmögliche Erleichterung hervorbringen würde. An eine Besteuerung des Tabaks scheint Freiherr von Stengel nicht mehr zu denken, und das die Zigaretten anbetrifft, so würde der Reichstag jedenfalls nicht mehr bewilligen, als eine in einem anderen nennenswerten Betrag erheben würde. So bleibt dem Staatssekretär nur der Weg der direkten Besteuerung übrig, aber auch dieser Weg ist insofern bereits verlehnt, als eine Meißnervermächtnissteuer dem Widerstand der Einzelstaaten gegenüber kaum durchzuführen wäre. Die Einzelstaaten sind in erster Linie auf diese Steuer als Finanzquelle angewiesen und würden außerdem in jedem derartigen Verleug eine gefährliche Verantwortlichkeit ihrer Selbstständigkeit erblicken. Unter diesen Umständen läßt sich nur noch an die Mehrwertsteuer oder an eine Reichsbeitragssteuer denken und es scheint, als ob Herr von Stengel der bestmöglichen großen Reform die Erbschaftsteuer zurunde legen will. Wir hätten unter-fernt daneben nichts einzuwenden, vorausgesetzt natürlich, daß diese Steuer einen progressiven Charakter trägt. Wer viel erbt, muß viel abgeben, wer wenig erbt, wenig. Wenn von einem Weiter hochgeachteten Grades eine Million erblich, der muß natürlich mehr bezahlen, als wer von seiner Tante dreitausend Mark erbt. Es blüht den ge-schiedenen Faktoren vorbehalten, eine Abweisung fest-zusetzen, die dem Zweck der Steuer gerecht wird und aus-gleich die Möglichkeit dem Einzelnen gegenüber nicht aus-der Welt läßt. Ein Komma bedeutet ja diese Steuer nicht, denn sie besteht bereits in mehreren anderen Ländern, bringt in England 300 Millionen Mark, in Preußen 150 Millionen Mark und es ist eigentlich nur zu verwundern, daß wir noch nicht in diesem be-liebigen Sanierungsmittel gegriffen haben. Die Er-gebung ist leicht und da das bürgerliche Erbschafts-Verhältnis der Erblichkeit in den einzelnen Staaten nicht einheitlich ist, so würden sich erste Schwierigkeiten nirgendwo herausstellen. Auf Widerstand dürfte der Ge-danke, wie man schon jetzt aus der Haltung der deut-schen Landeskulturen ersehen kann, nur in demjenigen Kreise stehen, die ihre ganze politische Tätigkeit nach dem Worte geregelt haben, daß Weibchen nicht dem Weibchen ist.

Am Anblick dieses sei noch ein sehr wichtiger Ge-sichtspunkt erwähnt, auf den die „Recht. Korresp.“ zu sprechen kommt. Sie schreibt über die schwache Stellung des Reichsfinanzsekretärs:

Als eine der wesentlichsten Voraussetzungen des Erfolges einer den Anforderungen der Zeit entsprechenden Finanzreform im Reich haben wir bezeichnet, daß die Stellung des Staatssekretärs des Reichsfinanzamtes zu einer selbstständigeren aufgestellt werde. Es handelt sich hier um eine alte liberale und speziell von der national-liberalen Partei wiederholt gefordert gemachte Forderung. Aber nicht wegen der historischen Bedeutung, die sie für unsere Partei hat, kommen wir auf sie zurück, sondern weil ihre Verwirklichung im Laufe der Jahre auch von solchen Männern immer mehr anerkannt wurde, die abgesehen von ihrer Parteistellung und ihrer größeren oder geringeren Vorliebe für die eine oder andere Parteirichtung im besten Interesse der Entwicklung des Reichsfinanzwesens an der Verbesserung gelangt sind, mit der Bemerkung, daß die Reichsfinanzämter allein sei nur für eine verhältnismäßig kurze Zeit Abhilfe zu schaffen, wenn nicht gleichzeitig die Stellung des Reichsfinanzsekretärs eine Verbesse-rung erfahre. Das ist jetzt eine Sache nicht ist, ist publizis-tisch. Wiederholt wurde früher und später das Bild ge-bräutet, der Reichsfinanzsekretär befände sich zwischen zwei herren Mächten, nämlich zwischen dem Einfluß des preu-sischen Finanzministers und dem des Oberen der Finanzen- und der Marineverwaltung. In Preußen, dem größten Einzel-staate, haben die Erfahrungen dazu geführt, die Stellung des Finanzministers besonders stark auszugestalten. Der preu-sische Finanzminister hat unangesehen der Kollegialverwaltung des preussischen Staatsministeriums in finanziellen Fragen, wenn er nicht will, im Staatsministerium niemals überstimmt werden. Er hat das Recht, direkt an die Krone zu appellieren. Der Reichsfinanzsekretär kann, wenn ihm nicht der harte Ein-fluß des Reichsfinanzamtes zur Seite steht, schon bei der Auf-stellung des Reichshaushaltplanes durch den Kriegsminister oder den Reichsfinanzminister in seinen Dispositionen vollständig nicht geachtet werden. Im Bundesrat hat er nur das Recht, die preussische Stimme (des Finanzministeriums) zu führen. Es liegt auf der Hand, daß, je verlässlicher der Reichsfinanz-angelegenheiten sind und je erwünschter es ist, wenn endlich Ordnung in die Sache kommt, um so notwendiger es auch ist, zu verfahren, wie wir vorklagen.

Der Aufstand in Südwestafrika.

Der Aufstand in Südwestafrika hat sich in der letzten Zeit sehr gesteigert. Die Frage, wo sich der Hauptort des Aufstandes befindet, ist noch nicht entschieden. Die Nachrichten sind widersprüchlich. Es wird berichtet, daß der Aufstand in der Gegend von Windhoek ausgebrochen ist. Die deutschen Truppen sind in die Gegend geschickt worden, um den Aufstand zu unterdrücken. Die Nachrichten sind jedoch nicht eindeutig. Es wird berichtet, daß die Aufständigen in der Gegend von Windhoek eine Niederlage erlitten haben. Die deutschen Truppen sind in die Gegend geschickt worden, um den Aufstand zu unterdrücken. Die Nachrichten sind jedoch nicht eindeutig. Es wird berichtet, daß die Aufständigen in der Gegend von Windhoek eine Niederlage erlitten haben. Die deutschen Truppen sind in die Gegend geschickt worden, um den Aufstand zu unterdrücken.

Die Krise in Russland.
Zur Judenfrage.
Der „Voss. St.“ wird aus Petersburg geschrieben: Obwohl die jüdische Bevölkerung nur den in einigen Teilen von etwa 2,7 % der Gesamtbevölkerung Russlands aus-macht, bildet die Judenfrage einen der wichtigsten Grund-fragen, auf den der Gegner durchgeführter Reformen sich stützt. In einigen Tagen soll die Judenfrage im Reichstag zur Sprache kommen. Die jüdische Bevölkerung Russlands beträgt etwa 2,7 % der Gesamtbevölkerung. Die Judenfrage ist eine der wichtigsten Grundfragen, auf den der Gegner durchgeführter Reformen sich stützt. In einigen Tagen soll die Judenfrage im Reichstag zur Sprache kommen.

Die Krisen in Russland.

Die Krisen in Russland sind in der letzten Zeit sehr gesteigert. Die Nachrichten sind widersprüchlich. Es wird berichtet, daß die Krise in Russland in der Gegend von Petersburg ausgebrochen ist. Die russischen Truppen sind in die Gegend geschickt worden, um die Krise zu unterdrücken. Die Nachrichten sind jedoch nicht eindeutig. Es wird berichtet, daß die Krise in Russland in der Gegend von Petersburg eine Niederlage erlitten haben. Die russischen Truppen sind in die Gegend geschickt worden, um die Krise zu unterdrücken.

Seuilleton.

Die Wehrlosen.

Von Charlotte Eilersgaard.

Der Buchhalter sagte gütigst immer, Selwig wäre ja ein ungewöhnlich fleißiger Mann, eigentlich wäre er ein prächtiger Mensch — aber . . . und dann hatte er freie Bahn. Ein bißchen blieb immer sitzen.

Selwig war zu stolz, um Gleiches zu vergelten. Der Kampf, der zwischen diesen beiden in der Stille geführt wurde, war also absolut ungleich. Daß die gnädige Frau in der letzten Zeit der Familie Selwig gegenüber so wohlwollend gewesen, hatte den Eifer des Buchhalters noch mehr entflammt. Selwig hatte mehrere von diesen kleinen Reibereien mit ihm gehabt, während seine Frau im Bett lag und glück-lich war.

Wenn sie mit ihrem festen Glauben auf die Gehalt-zugabe herankam und die Bezahlung aufstellte, ihre Sorgen hätten nun ein Ende, lächelte er nachsichtig. Er konnte es nicht übers Herz bringen, an ihrem Lustlosse zu rütteln. Etwas würde er selbstverständlich aus der gnädigen Frau herausholen, aber daß es nicht die großen Summen waren, von denen sein Frauchen abhängte, das wußte er recht wohl. Und daß er um die beschriebene Summe, die er forderte, einen Kampf bestehen mußte, wußte er auch.

Aber er mußte doch Mut fassen und sich hinaus-wagen.

„Ach, wie genau er diese Reize nach der Wisa kannte! Wenn die gnädige Frau mit ihrem kühlen Lächeln er-schien, ihm eine Signale anbot und höflich, aber so un-endlich ungenügsam war! Nicht ein Haar breit half sie ihm auf den Weg, eher verschloß sie sich noch mehr und mehr in sich selbst. Und während er sich dazu auf-

gerafft hatte, daß zu sagen, was gesagt werden mußte, wurde ihr Lächeln immer strenger und strenger.

Und doch hatte er sich auf diese Weise hundert Kronen aus hundert Kronen erzwungen müssen, bis er zu dem gelangt war, was er jetzt hatte.

Aber das half ja nichts, daß er sich in die unange-nommenen Erinnerungen vertiefte. Es war besser, all seinen Mut zusammenzunehmen, um den neuen Strauß mit der Dame anzufassen.

Als Selwig sich dem Schmiedeeisenstück des Gartens näherte, verhierte er doch eine ungläubliche Luft, wieder umzukehren. Aber er ermannte sich.

Vom Spielplatz her hörte er das Klappen der Strodtugeln. Die gnädige Frau war im Garten. Sie machte sich ihre gewöhnliche Motion vor dem Freistuhl. Sie ging mit aufgeschürzten Seitenröcken und hatte Goldstücke über den feinen Stoffen. Uebri-gens war es modern, auf der Wisa in Goldschubben zu gehen, man konnte dann so schön bei jedem Wetter herumstreifen.

Frau Södegh war gerade in einem interessanten Spiel begriffen, als sie Selwig bemerkte.

„Was denn seltsames wäre? Es wäre doch Geschick-lichkeit. . . . War denn Selwigs Anliegen so wichtig, daß er nicht hätte telefonieren können? . . . Oder . . . ein ärgerlicher Gedanke liegt in ihr auf. . . . Nein, nein, das konnte es nicht sein. Sie war ja neulich erst so unendlich freigebig gewesen. . . . Und sie hatten doch auch wohl Lust, diese Menschen. . . . Obwohl man von der Sorte Gott weiß alles erwarten konnte. . . . Er fing an, recht grobhartig zu werden, dieser Selwig. . . . Manöbe wohl bald, er wäre unentbehrlich. Sie war gewiß genötigt, ihn ein bißchen zu bremsen.“

Tann verzog die gnädige Frau den Mund. Sie unterdrückte ein ganz leises Nüchtern und ging auf's Gaus zu.

Jetzt lachen Frau Södegh und Selwig gemüthlich in den Nordstühlen der Glasveranda. Die gnädige Frau hingelte nach Selwigs. Selwig sah so erheitert aus, er konnte wohl etwas Neues vertragen.

„Es ist die Länge des Weges war, die ihn so erheitert

hatte, oder der Gedanke an das, was er sagen wollte. — das konnte man ihm nicht ansehen. Aber das letztere war sicherlich das Wahrscheinlichere.

Frau Södegh thronte, halb in ihren Nordstuhl zurück-gelehnt. Unter dem Kopf hatte sie sich ein rotes Seiden-kissen gelegt.

Selwig sah da und überlegte, wie er wohl am besten anfangen sollte.

Auf dem Wege hatte er sich alles so klar und ein-leuchtend vorstellt. Die Worte waren kraftvoll und gut gewählt. Und nun konnte er nicht ein einziges von den Worten finden, die er so nötig brauchte.

„Ach, dürfte er nur warm und innig zu ihr sprechen, mit ihr sprechen, wie ein Mensch zu einem Menschen spricht. . . . Aber sie sah ja feix und unnahbar da, wie eine Königin, die nur leere Worte entgegennahm. Und so viel Mut, daß er alles zerbrechen konnte, hatte Selwig nicht. Sicherlich stand diese Frau im Bündnis mit übernatürlichen Mächten. Mit einem Blick schämte sie alle, die in ihre Nähe kamen.“

Jetzt sah sie so bestimmt auf Selwig, als ob sie sagen wollte:

„Na, Sie haben wohl ein Anliegen?“

Kant oder sagte sie:

„Es ist Geschicklichkeit, Herr Selwig, was ich das für eine wichtige Mitteilung, die Sie mir zu machen haben?“

Selwig sammelte zuerst wie ein verlegener Schul-junge. Dann aber sagte er plötzlich Mut und sagte:

„Meine gewöhnliche Bitte, gnädige Frau.“

„Ihre gewöhnliche Bitte?“ Jetzt war die gnädige Frau an der Reihe, verlegen zu werden. Aber das dauerte nur eine Sekunde. Bald nahm sie wieder all ihre Würde zusammen.

„Wie soll ich das verstehen?“

Selwig war wieder ganz aus dem Konzept.

„Verstehen Sie denn nicht, gnädige Frau“, sagte er hitzig. . . . „Es handelt sich um mein Gehalt, ich kann nicht mehr damit auskommen.“

Die gnädige Frau überhörte den Ton und sagte ganz schnell und geschäftsmäßig:

„Wieviel haben Sie doch jetzt jährlich, Herr Selwig?“

„Fünfundzwanzig Kronen.“

„So, also so weit sind Sie gestiegen, das ist doch ganz schön. Finden Sie eigentlich nicht, daß zwei-tausend Kronen viel Geld sind?“

Der Ton der gnädigen Frau klang wieder milde und weniger pedantisch.

„Ja, es ist wohl viel Geld, aber ein Jahr ist doch lang“, sagte Selwig mutig.

„Nun, es hat wohl dieselbe Länge für Sie, wie für uns.“

Die gnädige Frau schaute sich in diesem Augenblick mit dem Volk veranndt.

„Ja, aber es wird mir so furchtbar, furchtbar schwer, anzukommen“, fuhr Selwig fort, während er sich nervös erhob. Es war so dumm, daß er nicht weiter als diese gehackten Sätze herausbekam. . . . Aber was braucht es denn das auch. Die gnädige Frau mußte ja, was er wollte. Es war im Grunde ja gar nicht nötig, sich deutlicher zu erklären.

„Ach, wenn die gnädige Frau nur wüßte, wie wir jeden Schilling umdrehen müssen, bevor wir ihn ausgeben“, sagte er. . . . „und jetzt, wo die Familie Ju-wach bekommen hat.“

Aber nun erhob sich die gnädige Frau auch und stellte sich vor ihn hin:

„Zunächst bekommen“, sagte sie spitz, „habe ich Sie darum gebeten, war Ihre Familie nicht schon vorher groß genug? . . . Habe ich vielleicht selbst Kinder?“

„Nein, gerade . . . und deshalb . . . meinte ich.“

„Ja, Sie meinen so viel, Herr Selwig, aber Sie sind auch verheiratet. . . . Habe ich Ihnen nicht über diese . . . diese unvorhergesehenen Ausgaben hinweg-gelassen? . . . Sie hätten mir die Unannehmlichkeit ersparen sollen, Sie daran erinnern zu müssen.“

„Wir sind ja auch dankbar, meine Frau und ich“, sammelte Selwig, „aber . . . aber . . .“

„Ich könnte mich fast verdrückt fühlen, daran zu zweifeln“, sagte die gnädige Frau fast traurig, „wären

Aus aller Welt.

Vom Kronprinzen Wilhelm nach Cannes gefahren... Er soll dort im Haushalt der künftigen Kaiserin...

Frankfurter Wapport. Die Pariser Zeitung 'Le Rappel'... Die Pariser Zeitung 'Le Rappel' ist sich...

Das Ansehen der postlagernden Sendungen... in der letzten Zeit in Berlin zu verzeichnen...

Wegen Zweikampfs mit tödlichen Waffen... die Lage der Ingenieure Theodor Komowski...

Um Regen in die Traufe. In der Berliner... Villenkolonie Grunewald herrscht seit einiger Zeit...

Einige schwere Kriminalfälle sind in Hannover... von der Polizei aufgeklärt worden...

Sachen, wie Uhren, Geld, Silbergegenstände... die Vernehmung eines neuen Verdächtigen...

Der Raubmord an dem Harter Thobias... der vor etwa drei Monaten, wie wir kürzlich berichteten...

Matematiker. Von dem berühmten Mathematiker... Steiner wird der 'Zal. Wch.' folgende reizende...

Der Prozess gegen die Schwinlerin Chadwid... wie aus New York gemeldet wird, hat der Prozess...

Heinigkeiten. Modernen Dances brach gestern Abend in Frankfurt... wegen plötzlicher Indisposition...

Spielplan der Leipziger Stadttheater. Neues Theater. Sonnabend, den 11. März...

Spielplan der vereinigten Leipziger Schauspielhäuser. Leipziger Schauspielhaus. Sonnabend, den 11. März...

Fremdenliste.

Abend-Ausgabe des 'Leipziger Tageblattes' vom 10. März 1905.

- List of names and addresses: Bernburg, H. Schuster, Leipzig, Peterstraße 11. Böh. 27. März...

Vollständiger Ausverkauf wegen Auflösung des Detailgeschäftes. Vorzügliche Weine ff. inl. Liköre Rum, Cognac, Brac. B. H. Leutemann Weinhandlung.

Auf zum Glücksmeister H. Schuster, Leipzig, Peterstraße 11. Böh. 27. März...

Gitarre-Zithern mit einsehbarer Notenblätter... A. Zuleger, Königsplatz 6.

Spielwaren-Aussteller suchen ab 1. Januar 1906 mindestens 120 qm Räume als Werklokal in bester Lage.

Kaffee Nilsche Kaffee-Rösterei. Kaffee von vorzüglichem Geschmack...

Einen Hochgenuss verdacht ich jeder durch meine ff. Salaten u. Wachsmarin. H. L. Kröger.

Kräftiger Laufbursche in Leipzig u. Umgegend bekannt für Fleiß...

Springer's Kaffee-Gewürz nach Carlsbader Art. wird als feinstes und sehr wohlgeschmecktes...

Stepdecken werden billig neu bezogen. E. Heidorn, Dorotheenstr. 2.

Plüsch-Ghaisolnuedecken von A 22.00 an, blau, olive, grau...

Die Verlobung der Frau Dr. Anna Flügel geb. Liebich. hat nicht, wie bekannt gegeben, am Sonnabend...

Beerdigungs-Anstalt und Sargfabrikation 'Thanatos'. Haupt-Center Neuhagenstrasse 67, L. Wohnung...

Leipziger Angelegenheiten.

Leipzig, 10. März.

Verwaltungsbericht der Königl. Markthalle für 1904.
Der Betrieb der Leipziger Markthalle hat im vergangenen Jahre zu recht befriedigenden Ergebnissen geführt. Vergleichs- weise mit dem Vorjahre betragen die

	1904	1903	Januar 1904 mehr
Einnahmen	556 500,80	554 124,33	2366,47
Ausgaben	542 356,49	541 945,04	411,45
Ueberschuß	14 144,31	12 179,09	2965,22

Die erhöhten Einnahmen im Jahre 1904 sind fast ausschließlich auf die Maßnahmen aus den Standgebühren zurückzuführen; letztere brachten 294 487,31 gegen 291 574,32 im Jahre 1903. Die Ausgaben blieben fast unverändert; Veranschlagung des Kassenplans und Abschreibungen (zusammen 215 093,20) nehmen den Hauptanteil der Ausgaben in Anspruch. Ueber die wahlpolizeiliche Aufsicht ist folgendes zu berichten: Käufer der regelmäßigen Prüfung der zum Verkauf ausgelegten Lebensmittel auf ihre allgemeine gesundheitliche Beschaffenheit wurden insgesamt 50 Sonderuntersuchungen angeführt. Auf Grund derselben wurde in 35 Fällen die Vernichtung angeordnet und in 7 Fällen waren die Gegenstände als minderwertig zu bezeichnen, während in 18 Fällen keine Beanstandung erfolgte. In einem Falle wurde ein Gefaßrührer zur Untersuchung darüber vorgelegt, ob es sich um Kupferblech handelte; es konnte jedoch feststellen festgestellt werden. Wegen minderwertiger Butter wurden 74 Käse über 793 Stück erfaßt; das Kaugut ergab ein Durchschnittsergebnis von 7,6 g auf das Stück. In Bezug auf ihre Beschaffenheit wurden 117 Stück Butter der städtischen chemischen Untersuchungsanstalt zur Untersuchung übergeben; in 6 Fällen ist Bestrafung, in 22 Fällen Verwarnung des Händlers erfolgt. Bei 94 von dem Untersuchungsamt selbst in der Markthalle gefassten Proben von Lebensmitteln u. a. machten sich 5 Beanstandungen notwendig. Bei den 12 entnommenen Rückproben waren Beanstandungen nicht zu machen. Auf dem offenen Markte (auf den Plätzen und Straßen in der Umgebung der Markthalle) betrug die Anzahl in der Zeit vom 2. Juli bis zum 24. Dezember insgesamt 10 062 bespannte Wagen. Im allgemeinen litt der Marktplatz im Sommer sehr unter der anhaltenden Trockenheit. Inländische Beeren und Pilze wurden nur in geringen Mengen zu Markte gebracht, bezüglichen Preis. Dagegen waren Kirchen, Birnen und Kirschen reichlich. Kartoffeln fanden wegen der schlechten Ernte hoch im Preise. Mit Wild jeder Art war der Markt fast bedeckt. Schiefhaken sind noch erntbar, daß die Markthalle bei ihrer Eröffnung (im Jahre 1891) Ueberschüsse im Gesamtbetrage von 202 269,66 erzielt hat, so daß sich ein Durchschnittserlös von jährlich 14 447,82 ergibt.

Von der Handhabe. Der Vizepräsident der medizinischen Fakultät, Herr Professor Dr. med. Wagner, ist als Oberarzt an das städtische Krankenhaus nach Dresden berufen worden und wird diesen Posten bekleiden. — **Einige neue Promotionsarbeiten.** In der medizinischen Fakultät der Universität Leipzig sind in der letzten Zeit eine Reihe von Dissertationen erschienen, die namentlich in der Chirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe von Bedeutung sind. — **Die Leipziger Markthalle.** Der Betrieb der Leipziger Markthalle hat im vergangenen Jahre zu recht befriedigenden Ergebnissen geführt. Vergleichs- weise mit dem Vorjahre betragen die

Schleim-Verflüssiger Gerichtsbezirks. Den Geschäften sind Vermögungs-, Schul- und Unterhaltungsgegenstände beizugehen und an die Königl. Amtsbauverwaltung Weisen für den Fallator Hans Dietrich von Lehmann aus Schleinitz zu richten.

Der Landesverband der Sozialisten im Königreich Sachsen schreibt aus: Das Königl. Generalgouvernement des 12. Armeebezirks hat durch die Königl. Polizeidirektion in Dresden dem Vorsitzenden des Landesverbandes der Sozialisten im Königreich Sachsen folgende Mitteilung gegeben und nachfolgendes angeordnet:

„Der Landesverband der Sozialisten im Königreich Sachsen hat sich in der letzten Zeit in Dresden dem Vorsitzenden des Landesverbandes der Sozialisten im Königreich Sachsen folgende Mitteilung gegeben und nachfolgendes angeordnet: ...“

„An dem Tage, an dem eine sozialdemokratische Versammlung in dem Lokale stattfindet, habe der Sozialisten-Verband eine Stunde vor dem Beginn der Versammlung ein Verbot auf dem Sozialen und an den Gängen zu den Nebenräumen anzuordnen und so lange Wachen zu stellen, bis an diesem Tage das Lokal geschlossen werde. ...“

„Es wird ihm weiter eröffnet, daß der Tag, an dem dem 12. Armeebezirk der Sozialisten der neue Verbot in Dresden, von dem Königl. Kommandantur nach bekannt gegeben wurde, und daß zum Zwecke der Bekämpfung der Sozialisten-Propaganda der neue Verbot in Dresden, von dem Königl. Kommandantur nach bekannt gegeben wurde, ...“

„Der Landesverband der Sozialisten im Königreich Sachsen hat sich in der letzten Zeit in Dresden dem Vorsitzenden des Landesverbandes der Sozialisten im Königreich Sachsen folgende Mitteilung gegeben und nachfolgendes angeordnet: ...“

„Der Landesverband der Sozialisten im Königreich Sachsen hat sich in der letzten Zeit in Dresden dem Vorsitzenden des Landesverbandes der Sozialisten im Königreich Sachsen folgende Mitteilung gegeben und nachfolgendes angeordnet: ...“

„Der Landesverband der Sozialisten im Königreich Sachsen hat sich in der letzten Zeit in Dresden dem Vorsitzenden des Landesverbandes der Sozialisten im Königreich Sachsen folgende Mitteilung gegeben und nachfolgendes angeordnet: ...“

„Der Landesverband der Sozialisten im Königreich Sachsen hat sich in der letzten Zeit in Dresden dem Vorsitzenden des Landesverbandes der Sozialisten im Königreich Sachsen folgende Mitteilung gegeben und nachfolgendes angeordnet: ...“

„Der Landesverband der Sozialisten im Königreich Sachsen hat sich in der letzten Zeit in Dresden dem Vorsitzenden des Landesverbandes der Sozialisten im Königreich Sachsen folgende Mitteilung gegeben und nachfolgendes angeordnet: ...“

„Der Landesverband der Sozialisten im Königreich Sachsen hat sich in der letzten Zeit in Dresden dem Vorsitzenden des Landesverbandes der Sozialisten im Königreich Sachsen folgende Mitteilung gegeben und nachfolgendes angeordnet: ...“

„Der Landesverband der Sozialisten im Königreich Sachsen hat sich in der letzten Zeit in Dresden dem Vorsitzenden des Landesverbandes der Sozialisten im Königreich Sachsen folgende Mitteilung gegeben und nachfolgendes angeordnet: ...“

„Der Landesverband der Sozialisten im Königreich Sachsen hat sich in der letzten Zeit in Dresden dem Vorsitzenden des Landesverbandes der Sozialisten im Königreich Sachsen folgende Mitteilung gegeben und nachfolgendes angeordnet: ...“

„Der Landesverband der Sozialisten im Königreich Sachsen hat sich in der letzten Zeit in Dresden dem Vorsitzenden des Landesverbandes der Sozialisten im Königreich Sachsen folgende Mitteilung gegeben und nachfolgendes angeordnet: ...“

„Der Landesverband der Sozialisten im Königreich Sachsen hat sich in der letzten Zeit in Dresden dem Vorsitzenden des Landesverbandes der Sozialisten im Königreich Sachsen folgende Mitteilung gegeben und nachfolgendes angeordnet: ...“

„Der Landesverband der Sozialisten im Königreich Sachsen hat sich in der letzten Zeit in Dresden dem Vorsitzenden des Landesverbandes der Sozialisten im Königreich Sachsen folgende Mitteilung gegeben und nachfolgendes angeordnet: ...“

Konst. Kellereiführer erkrankt. Der Unteroffizier 30 Jahre alt, mittelgroß, kräftig, hat dunklen Schmelzhaat und trägt dunklen Jockelanzug, dunkle Sporthose und Schuhe.

Aus der Umgegend.

Borsdorf, 10. März. Am 15. d. Mts. abends 1/8 Uhr versammelten sich die Mitglieder der „Gemeinnützige Verein“ eine musikalische Abendunterhaltung im Stadtsaal. ...

Aus Sachsen.

Z. Vom Königl. Hofe. Der König empfing heute die Staatsminister und den Kgl. Kabinetsekretär zu Besuchen. ...

Religionsangelegenheiten. 10. März. Der König hat genehmigt, daß das in der Provinz Sachsen im Kreis Bismarck ...

Freiburg i. S., 9. März. Auf Veranlassung des Königs ...

Wittenberg, 9. März. Die am 5. Februar in Wittenberg ...

Wittenberg, 9. März. Die am 5. Februar in Wittenberg ...

Wittenberg, 9. März. Die am 5. Februar in Wittenberg ...

Wittenberg, 9. März. Die am 5. Februar in Wittenberg ...

Wittenberg, 9. März. Die am 5. Februar in Wittenberg ...

Wittenberg, 9. März. Die am 5. Februar in Wittenberg ...

Wittenberg, 9. März. Die am 5. Februar in Wittenberg ...

Wittenberg, 9. März. Die am 5. Februar in Wittenberg ...

Wittenberg, 9. März. Die am 5. Februar in Wittenberg ...

Wittenberg, 9. März. Die am 5. Februar in Wittenberg ...

Wittenberg, 9. März. Die am 5. Februar in Wittenberg ...

Wittenberg, 9. März. Die am 5. Februar in Wittenberg ...

Wittenberg, 9. März. Die am 5. Februar in Wittenberg ...

Wittenberg, 9. März. Die am 5. Februar in Wittenberg ...

Wittenberg, 9. März. Die am 5. Februar in Wittenberg ...

Wittenberg, 9. März. Die am 5. Februar in Wittenberg ...

Wittenberg, 9. März. Die am 5. Februar in Wittenberg ...

Wittenberg, 9. März. Die am 5. Februar in Wittenberg ...

Wittenberg, 9. März. Die am 5. Februar in Wittenberg ...

Querschnitt nach häufig unterbrochen. Temperatur und Puls sind dauernd normal.

Erstarrt, 9. März. Im benachbarten Bielefeld wurde auf dem alten Friedhof neben dem Amtsgerichtsgebäude ein ...

Erstarrt, 9. März. Im benachbarten Bielefeld wurde auf dem alten Friedhof neben dem Amtsgerichtsgebäude ein ...

Erstarrt, 9. März. Im benachbarten Bielefeld wurde auf dem alten Friedhof neben dem Amtsgerichtsgebäude ein ...

Erstarrt, 9. März. Im benachbarten Bielefeld wurde auf dem alten Friedhof neben dem Amtsgerichtsgebäude ein ...

Erstarrt, 9. März. Im benachbarten Bielefeld wurde auf dem alten Friedhof neben dem Amtsgerichtsgebäude ein ...

Erstarrt, 9. März. Im benachbarten Bielefeld wurde auf dem alten Friedhof neben dem Amtsgerichtsgebäude ein ...

Erstarrt, 9. März. Im benachbarten Bielefeld wurde auf dem alten Friedhof neben dem Amtsgerichtsgebäude ein ...

Erstarrt, 9. März. Im benachbarten Bielefeld wurde auf dem alten Friedhof neben dem Amtsgerichtsgebäude ein ...

Erstarrt, 9. März. Im benachbarten Bielefeld wurde auf dem alten Friedhof neben dem Amtsgerichtsgebäude ein ...

Erstarrt, 9. März. Im benachbarten Bielefeld wurde auf dem alten Friedhof neben dem Amtsgerichtsgebäude ein ...

Erstarrt, 9. März. Im benachbarten Bielefeld wurde auf dem alten Friedhof neben dem Amtsgerichtsgebäude ein ...

Erstarrt, 9. März. Im benachbarten Bielefeld wurde auf dem alten Friedhof neben dem Amtsgerichtsgebäude ein ...

Erstarrt, 9. März. Im benachbarten Bielefeld wurde auf dem alten Friedhof neben dem Amtsgerichtsgebäude ein ...

Erstarrt, 9. März. Im benachbarten Bielefeld wurde auf dem alten Friedhof neben dem Amtsgerichtsgebäude ein ...

Erstarrt, 9. März. Im benachbarten Bielefeld wurde auf dem alten Friedhof neben dem Amtsgerichtsgebäude ein ...

Erstarrt, 9. März. Im benachbarten Bielefeld wurde auf dem alten Friedhof neben dem Amtsgerichtsgebäude ein ...

Erstarrt, 9. März. Im benachbarten Bielefeld wurde auf dem alten Friedhof neben dem Amtsgerichtsgebäude ein ...

Erstarrt, 9. März. Im benachbarten Bielefeld wurde auf dem alten Friedhof neben dem Amtsgerichtsgebäude ein ...

Erstarrt, 9. März. Im benachbarten Bielefeld wurde auf dem alten Friedhof neben dem Amtsgerichtsgebäude ein ...

Erstarrt, 9. März. Im benachbarten Bielefeld wurde auf dem alten Friedhof neben dem Amtsgerichtsgebäude ein ...

Erstarrt, 9. März. Im benachbarten Bielefeld wurde auf dem alten Friedhof neben dem Amtsgerichtsgebäude ein ...

Erstarrt, 9. März. Im benachbarten Bielefeld wurde auf dem alten Friedhof neben dem Amtsgerichtsgebäude ein ...

Erstarrt, 9. März. Im benachbarten Bielefeld wurde auf dem alten Friedhof neben dem Amtsgerichtsgebäude ein ...

Erstarrt, 9. März. Im benachbarten Bielefeld wurde auf dem alten Friedhof neben dem Amtsgerichtsgebäude ein ...

Erstarrt, 9. März. Im benachbarten Bielefeld wurde auf dem alten Friedhof neben dem Amtsgerichtsgebäude ein ...

Seuilleton.

Musik.

Zwanzigstes Gewandhauskonzert.

Dirigiert: Professor Arthur Nikisch.

Wenn ich nicht ganz irre, war es die russische Symphonie von Franz Liszt, durch deren Fortführung auf einer Konzertsaison ...

Wenn ich nicht ganz irre, war es die russische Symphonie von Franz Liszt, durch deren Fortführung auf einer Konzertsaison ...

Wenn ich nicht ganz irre, war es die russische Symphonie von Franz Liszt, durch deren Fortführung auf einer Konzertsaison ...

Wenn ich nicht ganz irre, war es die russische Symphonie von Franz Liszt, durch deren Fortführung auf einer Konzertsaison ...

Wenn ich nicht ganz irre, war es die russische Symphonie von Franz Liszt, durch deren Fortführung auf einer Konzertsaison ...

Wenn ich nicht ganz irre, war es die russische Symphonie von Franz Liszt, durch deren Fortführung auf einer Konzertsaison ...

Wenn ich nicht ganz irre, war es die russische Symphonie von Franz Liszt, durch deren Fortführung auf einer Konzertsaison ...

Wenn ich nicht ganz irre, war es die russische Symphonie von Franz Liszt, durch deren Fortführung auf einer Konzertsaison ...

gefühlsvollsten Schöpfung, seine vorzügliche Behandlung der voix mixte, waren Beweise einer sorgfältigen Schulung. ...

Wenn ich nicht ganz irre, war es die russische Symphonie von Franz Liszt, durch deren Fortführung auf einer Konzertsaison ...

Wenn ich nicht ganz irre, war es die russische Symphonie von Franz Liszt, durch deren Fortführung auf einer Konzertsaison ...

Wenn ich nicht ganz irre, war es die russische Symphonie von Franz Liszt, durch deren Fortführung auf einer Konzertsaison ...

Wenn ich nicht ganz irre, war es die russische Symphonie von Franz Liszt, durch deren Fortführung auf einer Konzertsaison ...

Wenn ich nicht ganz irre, war es die russische Symphonie von Franz Liszt, durch deren Fortführung auf einer Konzertsaison ...

Wenn ich nicht ganz irre, war es die russische Symphonie von Franz Liszt, durch deren Fortführung auf einer Konzertsaison ...

Wenn ich nicht ganz irre, war es die russische Symphonie von Franz Liszt, durch deren Fortführung auf einer Konzertsaison ...

Wenn ich nicht ganz irre, war es die russische Symphonie von Franz Liszt, durch deren Fortführung auf einer Konzertsaison ...

Wenn ich nicht ganz irre, war es die russische Symphonie von Franz Liszt, durch deren Fortführung auf einer Konzertsaison ...

Wenn ich nicht ganz irre, war es die russische Symphonie von Franz Liszt, durch deren Fortführung auf einer Konzertsaison ...

Herrin der Musiktheater und Musiktheaterinnen zu Leipzig. Die in der Generalversammlung vom 1. März d. J. ...

Herrin der Musiktheater und Musiktheaterinnen zu Leipzig. Die in der Generalversammlung vom 1. März d. J. ...

Herrin der Musiktheater und Musiktheaterinnen zu Leipzig. Die in der Generalversammlung vom 1. März d. J. ...

Herrin der Musiktheater und Musiktheaterinnen zu Leipzig. Die in der Generalversammlung vom 1. März d. J. ...

Herrin der Musiktheater und Musiktheaterinnen zu Leipzig. Die in der Generalversammlung vom 1. März d. J. ...

Herrin der Musiktheater und Musiktheaterinnen zu Leipzig. Die in der Generalversammlung vom 1. März d. J. ...

Herrin der Musiktheater und Musiktheaterinnen zu Leipzig. Die in der Generalversammlung vom 1. März d. J. ...

Herrin der Musiktheater und Musiktheaterinnen zu Leipzig. Die in der Generalversammlung vom 1. März d. J. ...

Herrin der Musiktheater und Musiktheaterinnen zu Leipzig. Die in der Generalversammlung vom 1. März d. J. ...

Herrin der Musiktheater und Musiktheaterinnen zu Leipzig. Die in der Generalversammlung vom 1. März d. J. ...

Herrin der Musiktheater und Musiktheaterinnen zu Leipzig. Die in der Generalversammlung vom 1. März d. J. ...

hier Schmidt, des Wädel des Studenten kommt dazu, reflektiert ...

hier Schmidt, des Wädel des Studenten kommt dazu, reflektiert ...

hier Schmidt, des Wädel des Studenten kommt dazu, reflektiert ...

hier Schmidt, des Wädel des Studenten kommt dazu, reflektiert ...

hier Schmidt, des Wädel des Studenten kommt dazu, reflektiert ...

hier Schmidt, des Wädel des Studenten kommt dazu, reflektiert ...

hier Schmidt, des Wädel des Studenten kommt dazu, reflektiert ...

hier Schmidt, des Wädel des Studenten kommt dazu, reflektiert ...

hier Schmidt, des Wädel des Studenten kommt dazu, reflektiert ...

hier Schmidt, des Wädel des Studenten kommt dazu, reflektiert ...

hier Schmidt, des Wädel des Studenten kommt dazu, reflektiert ...

SLUB

Wir führen Wissen.

Letzte Nachrichten.

Dr. Dresden, 10. März. (Eigene Drahtmeldung.) In der heutigen Generalversammlung der...

Berlin, 10. März. (Eigene Drahtmeldung.) Da die Friedensgerichte sich erhalten, verheißt die heutige Berliner Börse in weitaus höherer Stimmung...

Die von der heutigen Londoner Börse berichtete wurde, war dort die Tendenz einseitig...

An der heutigen ordentlichen Generalversammlung der Reichlichen Eisenbahn-Gesellschaft in Berlin...

Die Reichliche Eisenbahn bringt für 1904 eine Dividende von 6% Proz. (wie in den 3 Vorjahren) in Vorschlag.

Die Direktion der Eisenbahn-Gesellschaft in Chemnitz teilt über den gegenwärtigen Geschäftslauf mit...

Die seit 10 Jahren bestehende Eisen- und Metallwaren-Fabrikation in Chemnitz ist in der letzten Zeit...

Die der „Dromminger“ vom amerikanischen Eisenwerk meldet, bleibt die Nachfrage für alle Eisenwaren...

X. Berlin, 10. März. (Eigene Drahtmeldung.) Der Geschäftslauf der Eisenbahn-Gesellschaft...

Nach dem heutigen Bericht der Münchener Eisenbahn-Zeitung wird zu den gegenwärtigen Eisenpreisen...

Die Generalversammlung der Rummerhändler zu Weiden teilt mit, daß die Arbeit im letzten Jahr recht lebhaft...

An der heutigen Aufsichtsrats-Sitzung der Reichlichen Eisenbahn-Gesellschaft in Berlin wurde beschlossen...

In der heutigen Aufsichtsrats-Sitzung der Reichlichen Eisenbahn-Gesellschaft wurde über die Verteilung einer Dividende...

Die Einnahmen der Reichlichen Eisenbahn-Gesellschaft im letzten Jahre betragen im Februar 144 696 135 729...

hoh. Halle, 10. März. (Eigene Drahtmeldung.) Nach 30 000 A. Aufstellungen hat die Holzwaren-Fabrik...

Zahlungs-Einstellungen zc.

Table with columns: Name, Hauptort, Zahlungsart, etc. listing various companies and their payment terms.

Leipziger Wechselstube Hoffmann & Co., Peterstraße 18, parters. Kauf und Verkauf von Wertpapieren...

Werkstätten des Reichs-Werks & Co. in Wittenberg in Reuse. Nach dem Einbruch der Wälle...

C. T. I. Die Eisenbahn-Gesellschaft in Wien ist insolvent. Die Passiven betragen 20 000 Kr.

Kurs- und Marktberichte.

Frankfurt a. M., 9. März. Deutsche Wertpapierbörse. Nach dem Einbruch der Wälle...

London, 9. März. Southern Railway. Die Aktien der Southern Railway...

London, 9. März. Gold- und Silbermarkt. Die Gold- und Silbermärkte...

London, 9. März. Wechselmarkt. Die Wechselmärkte in London...

London, 9. März. Eisenmarkt. Die Eisenmärkte in London...

London, 9. März. Zuckermarkt. Die Zuckermärkte in London...

London, 9. März. Petroleummarkt. Die Petroleummärkte in London...

London, 9. März. Kupfermarkt. Die Kupfermärkte in London...

London, 9. März. Zinnmarkt. Die Zinnmärkte in London...

London, 9. März. Blei- und Zinkmarkt. Die Blei- und Zinkmärkte...

London, 9. März. Nickelmarkt. Der Nickelmarkt in London...

London, 9. März. Eisenwarenmarkt. Der Eisenwarenmarkt in London...

London, 9. März. Holzmarkt. Der Holzmarkt in London...

London, 9. März. Textilmarkt. Der Textilmarkt in London...

London, 9. März. Lebensmittelmarkt. Der Lebensmittelmarkt in London...

London, 9. März. Getreidemarkt. Der Getreidemarkt in London...

London, 9. März. Wollmarkt. Der Wollmarkt in London...

London, 9. März. Seidenmarkt. Der Seidenmarkt in London...

London, 9. März. 5 Uhr. Schellack T. M. Orange 1000...

Paris, 9. März. 1 Uhr. Spiritus public. März 1905. April 1905...

Nürnberg, 9. März. Hoffen. Bei ruhigen Marktverhältnissen...

London, 9. März. 6 Uhr. Kupfer. Kupfer 1000, Kupfer 500...

Hamburg, 9. März. Kartoffelfabrikation. Preise per 100 kg...

London, 9. März. Viehmarkt. In Islington waren 30 Stück...

Paris, 9. März. 5 Uhr 15 Minuten. Weizen ruhig. März 1905...

Kabelberichte von den amerikanischen Fonds- und Produktmärkten am 9. März.

Ergebnisse von New York Fondsmärkten. New York, 9. März...

Amerikanische Eisenwarenmarkt. In der vergangenen Woche...

Amerikanische Getreide- und Futtermittelmarkt. New York, 9. März...

Amerikanische Holzmarkt. New York, 9. März. Holzmarkt...

Amerikanische Textilmarkt. New York, 9. März. Textilmarkt...

Amerikanische Lebensmittelmarkt. New York, 9. März. Lebensmittelmarkt...

Amerikanische Wollmarkt. New York, 9. März. Wollmarkt...

Amerikanische Seidenmarkt. New York, 9. März. Seidenmarkt...

Amerikanische Metallmarkt. New York, 9. März. Metallmarkt...

Amerikanische Papiermarkt. New York, 9. März. Papiermarkt...

Amerikanische Glasmarkt. New York, 9. März. Glasmarkt...

Amerikanische Keramikmarkt. New York, 9. März. Keramikmarkt...

Amerikanische Ledermarkt. New York, 9. März. Ledermarkt...

Amerikanische Textilwarenmarkt. New York, 9. März. Textilwarenmarkt...

Amerikanische Bekleidungswarenmarkt. New York, 9. März. Bekleidungswarenmarkt...

Amerikanische Schuhmarkt. New York, 9. März. Schuhmarkt...

Amerikanische Uhrenmarkt. New York, 9. März. Uhrenmarkt...

Toledo, Weizen Mai 1905. März 1905. Kleinsaat März 1905...

Tagliche Getreidepreise. (Wochenende) Weizen, Roggen, Gerste...

Neuere Kursberichte. Berlin, 10. März. (Anfangskurs) Ost-Kredit-Akt...

Wien, 10. März. (Anfangskurs) Ung. Kredit, Ung. Staatsanleihe...

London, 10. März. (Anfangskurs) Engl. Staatsanleihe, Engl. Staatsanleihe...

Paris, 10. März. (Anfangskurs) Franz. Staatsanleihe, Franz. Staatsanleihe...

Frankfurt, 10. März. (Anfangskurs) Deutsche Staatsanleihe, Deutsche Staatsanleihe...

Berlin, 10. März. (Anfangskurs) Reichsbank, Reichsbank...

London, 10. März. (Anfangskurs) Londoner Börse, Londoner Börse...

Paris, 10. März. (Anfangskurs) Pariser Börse, Pariser Börse...

Frankfurt, 10. März. (Anfangskurs) Frankfurter Börse, Frankfurter Börse...

Berlin, 10. März. (Anfangskurs) Berliner Börse, Berliner Börse...

Wien, 10. März. (Anfangskurs) Wiener Börse, Wiener Börse...

London, 10. März. (Anfangskurs) Londoner Börse, Londoner Börse...

Paris, 10. März. (Anfangskurs) Pariser Börse, Pariser Börse...

Frankfurt, 10. März. (Anfangskurs) Frankfurter Börse, Frankfurter Börse...

Berlin, 10. März. (Anfangskurs) Berliner Börse, Berliner Börse...

Wien, 10. März. (Anfangskurs) Wiener Börse, Wiener Börse...

London, 10. März. (Anfangskurs) Londoner Börse, Londoner Börse...

Paris, 10. März. (Anfangskurs) Pariser Börse, Pariser Börse...

Frankfurt, 10. März. (Anfangskurs) Frankfurter Börse, Frankfurter Börse...

Berlin, 10. März. (Anfangskurs) Berliner Börse, Berliner Börse...

Wien, 10. März. (Anfangskurs) Wiener Börse, Wiener Börse...

London, 10. März. (Anfangskurs) Londoner Börse, Londoner Börse...

Paris, 10. März. (Anfangskurs) Pariser Börse, Pariser Börse...

Frankfurt, 10. März. (Anfangskurs) Frankfurter Börse, Frankfurter Börse...

Berlin, 10. März. (Anfangskurs) Berliner Börse, Berliner Börse...

Centrale: Brühl 75/77 und Goethestr. 9. Abtheilung Becker & Co., Hainstr. 2. Zweiganstalten: Dresden, Chemnitz, Altenburg, Gera, Greiz, Oelsitz, Zittau, Grimma, Markersdorf.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt. Aktienkapital: A 75,000,000.-, Reservefonds: A 30,500,000.- Vermittlung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Leipzig: Zeilber Strasse 54. Leipzig-Gohlis: Auenberg Str. 61. Leipzig-Lindenau: Carl Heine-Strasse 54. Leipzig-Neudorf: Markt 13. Leipzig-Neudorf: Eisenbahnstrasse 75. Leipzig-Neudorf: Dresdner Strasse 25.

Leipziger Kurse vom 10. März.

Table of stock market prices for Leipzig, March 10, 1905. Includes sections for Deutsche Fonds, Obligationen, Industriekurse, and various bank shares.

Berliner Kurse vom 10. März.

Table of stock market prices for Berlin, March 10, 1905. Includes sections for Wechselskurse, Deutsche Fonds, Obligationen, Industriekurse, and various bank shares.

Credit- & Spar-Bank, Schillerstr. 6, empfiehlt sich zur Belegung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte...

